

Miriam K. Sarnecki

Doppelte Ungleichzeitigkeit

**Die *C. V.-Zeitung* von 1925 bis 1933 –
Zeitzeugnis eines Pionierprojekts
postkolonialer Akkulturation**

Psychosozial-Verlag

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	13
1. Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens	39
1.1 Fünfundvierzig Jahre deutsch-jüdischer Abwehr- und Bewusstseinsarbeit	39
1.2 Die C. V.-Zeitung: Organ und Diskussionsforum des Centralvereins	65
2. Aufklärungsarbeit und Antisemitismusabwehr	77
3. Auseinandersetzung mit Rassismus und Chauvinismus	91
3.1 Umgang mit Rassentheorien	91
3.2 Gesellschafts- und indirekte Kolonialismuskritik	98
4. Verhältnis zu anderen jüdischen Gemeinschaften in Deutschland	107
4.1 Identität mit jahrhundertealten Wurzeln: die Orthodoxie	107
4.2 Fremd und vertraut zugleich: das Ostjudentum	121
4.3 Separation als Ideal: der Zionismus	142
4.4 Kollektive Selbstverleugnung: der Verband nationaldeutscher Juden	173

5.	Wandel des Selbstverständnisses und Entwicklung neuer Identitätsgrundlagen	189
6.	Behauptung subkultureller Existenz durch Ablehnung von Taufe und Mischehe	211
7.	Zusammenschau und Konklusion	229
	Quellen und Literatur	245
	Anhang	259
	Begriffserklärungen	259
	Leitende des Centralvereins und seiner Publikationsorgane	260
	Biografien	261
	Personenregister	283
	Organisationenregister	288
	Zeitschriftenregister	294
	Dank	297
	Die Autorin	298